



## **PRESSEMITTEILUNG**

**HGB Hamburger Geschäftsberichte stellt am 6. Juni auf dem DIRK erste Ergebnisse der neuen Studie „10 Jahre DAX-Reporting“ vor:**

### **Wahrheit als Wagnis**

**Hamburg, 3. Juni 2005 - Welche im DAX notierte deutsche Aktiengesellschaft wagt echte Transparenz? Diese und andere Fragen beantworten die beiden Geschäftsführer der HGB Hamburger Geschäftsberichte Felizitas Peters und Dr. Matthias Bextermöller am Montag (6. Juni 2004) im Rahmen der 8. Jahreskonferenz des Deutschen Investor Relations Kreis (DIRK) in Frankfurt am Main.**

Die Hamburger Spezialagentur für Geschäftsberichte hat die Reports der 30 DAX-Unternehmen der letzten zehn Jahre unter die Lupe genommen – insgesamt 300 Geschäftsberichte. Die Ergebnisse werden für Aufsehen sorgen. Ein kleiner Vorgeschmack: Die Gesamtseitenzahl der Geschäftsberichte der 30 deutschen DAX-Unternehmen hat sich fast verdoppelt. 1995 hatte der durchschnittliche Geschäftsbericht 98 Seiten, im vergangenen Jahr 201 Seiten. Spitzenreiter im Jahr 2004: wieder die Deutsche Bank mit 272 Seiten. Entgegen der landläufigen Meinung ist der Umfang des Pflichtteils allerdings stärker gewachsen als die Kür. „Doch weniger wäre oft mehr“, bewertet Felizitas Peters diese Entwicklung. „Die Transparenz nimmt ja nicht automatisch mit dem Umfang zu.“ Positiv bewertet HGB, dass im Vergleich zu 1995 der Anteil der Seiten, auf denen die Aktiengesellschaften einen Ausblick geben und ihre künftige Strategie erläutern, größer geworden ist. So glänzen die Lufthansa AG mit zehn Seiten und die Thyssen Krupp AG sogar mit 16 Seiten. „Transparent sein, das heißt auch erkennbar eigenständig sein“, sagt Dr. Matthias Bextermöller. Die deutschen DAX-notierten Unternehmen versuchen dieses Ziel beispielsweise durch eine Profilierung über Design oder von ihnen besetzte Themen wie Zukunft oder Innovation zu erreichen. „Aber was nützt ein Thema, das alle haben und auch noch in ähnlicher Form behandeln“, bemerkt Felizitas Peters.

Ein Dilemma sieht die HGB zwischen formaler und echter Transparenz: Während formale Transparenz rückwärtsgerichtet und ausschweifend ist, aus Schlagworten besteht und in erster Linie gesetzliche Vorgaben und andere Regularien erfüllt, ist echte Transparenz zukunftsorientiert und prägnant, ist kommunikativ und auf die Interessen des Anlegers gerichtet. „Echte Transparenz ist unangenehm und bedeutet Arbeit“, sagt Felizitas Peters. „Das Unternehmen muss nach einem eigenen Weg suchen, macht sich angreifbar und legt sich fest.“ Ein Wagnis, das jedoch gute Rendite verspricht. Die HGB-



Geschäftsführerin: „Unternehmen, die diesen Weg der Wahrheit beschreiten, werden im Wettstreit um die Gunst der Financial Community die Nase vorn haben. Vor allem aber ist die echte Transparenz die einzige Möglichkeit, das Vertrauen der Öffentlichkeit in deutsche Unternehmenslenker wieder zu stärken und ‚Heuschrecken-Diskussionen‘ in Zukunft den Boden zu entziehen.“

Informationen unter [www.hgb.de](http://www.hgb.de) und [www.dirk.org](http://www.dirk.org)

Die HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG ist die große Spezialagentur für Geschäftsberichte in Deutschland. HGB übernimmt alle Leistungen vom Konzept über den gedruckten Bericht bis zur Online-Fassung. Über 80 deutsche Unternehmen stehen auf der Referenzliste von HGB – darunter die, Bankgesellschaft Berlin AG, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, KarstadtQuelle AG, Norddeutsche Affinerie AG, sowie die Tchibo Holding AG. Die Agentur beschäftigt 14 feste Mitarbeiter.

**Weitere Presseinformationen:**

HOSCHKE & CONSORTEN  
Public Relations GmbH  
Christof Kaplanek  
Deichstraße 29  
20459 Hamburg  
Tel. +49 (40) 36 90 50 38  
Fax +49 (40) 36 90 50 10  
eMail [c.kaplanek@hoschke.de](mailto:c.kaplanek@hoschke.de)

**Unternehmenskontakt:**

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG  
Felizitas Peters  
Rentzelstraße 10a  
20146 Hamburg  
Tel. +49 (40) 41 46 13 16  
Fax +49 (40) 41 46 13 40  
eMail [peters@hgb.de](mailto:peters@hgb.de)